

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	62 (1989)
Heft:	10
 Artikel:	Schweiz ohne Armee
Autor:	Segmüller, Eva
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-519496

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz ohne Armee

Ein unverantwortbarer Verzicht

Das Umfeld, in dem gegenwärtig über die Notwendigkeit unserer Armee und der Ausgestaltung unserer Sicherheitspolitik diskutiert wird, ist geprägt von eindrücklichen Zeichen internationaler Verständigungsbereitschaft, die grösser als je zuvor erscheint: Bis 1991 sollen sämtliche landgestützten Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite zwischen 500 und 5'500 Kilometer verschrottet werden, Vorschläge zur Abrüstung auch im konventionellen Bereich liegen auf dem Tisch, in der Sowjetunion und verschiedenen osteuropäischen Staaten sind tiefgreifende gesellschafts- und wirtschaftspolitische Reformen im Gang, an der österreichisch-ungarischen Grenze werden Teile des Eisernen Vorhangs niedgerissen, und auch die Staaten der europäischen Gemeinschaft sind im Begriff, ihre nationalen Grenzzäune abzubrechen.

Das Prinzip Hoffnung gewinnt an Boden, Hoffnung auf eine friedlichere Welt. Ist es da überhaupt noch zeitgemäß, über Gesamtverteidigung, Sicherheit und die Notwendigkeit einer Armee zu diskutieren? Ich meine ja. Keine Generation kommt darum herum, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, sei es aufgrund von schmerzlichen Erfahrungen, sei es aus der Notwendigkeit einer realistischen Beurteilung der Zukunft heraus.

Beitrag zur Friedenssicherung

Zur Vision einer friedlichen Welt gehört nicht in erster Linie das Sich-Entblössen, die Aufgabe der eigenen Verteidigungsmöglichkeit oder der Verzicht auf die Verteidigungsbereitschaft. Zu den Voraussetzungen für eine friedliche Welt gehört vorab der gegenseitige Respekt, die Achtung der Souveränität und auch der Wille zur Selbstverteidigung. Es darf kein Zweifel darüber auftreten, dass Übergriffe auf unser Land nicht geduldet werden. Notwendiges Instrument dazu ist eine glaubwürdige Armee. Sie ist der sichtbare Beweis dafür, dass wir gewillt sind, die Verantwortung für unsere Freiheit und Unabhängigkeit selber zu tragen.

Die Pflicht zur Selbstbehauptung ergibt sich aus unserer strategischen Lage im Herzen Europas, aus unserer Schlüsselstellung zwischen Nord und Süd, West und Ost. Dank dem Status der bewaffneten Neutralität ist die Schweiz in den internationalen Interessenkonflikten nicht miteinbezogen worden. Sie ist nicht Zankapfel, sondern sie garantiert Ausgewogenheit und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Frieden. Die Abschaffung unserer Armee dagegen hätte zweifelsohne eine destabilisierende Wirkung in Europa zur Folge.

Die Schweiz als Modell

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine friedlichere Welt ist meiner Meinung nach, dass die Zahl der neutralen und stabilen Staaten, die auf jeglichen Angriff verzichten, gleichzeitig aber bereit zur Verteidigung sind, zunimmt. Die bewaffnete Neutralität nach dem Muster unseres Landes ist ein Bekenntnis zur Selbstverantwortung, zur Ordnung im eigenen Haus, zum Rechtsstaat, zur Demokratie, zur Achtung der Menschenrechte und der Minderheiten, zur Toleranz. Das Nein zur Volksinitiative für eine Schweiz ohne Armee ist ein Ja zum Beitrag unseres Landes zum Frieden in Europa und auf der Welt.

*Eva Segmüller, St. Gallen
CVP-Nationalrätin*

**Man schafft den
Krieg nicht
ab, indem man die
Schweizer Armee
abschafft.**